



Der Calwer Nachtwächter Wolfgang Stier ist stolz darauf, dass er von der baden-württembergischen Nachtwächter- und Türmerzunft anerkannt wurde. Foto: Stocker

Aus dem Spitznamen wird eine Berufung

Wolfgang Stier ist jetzt Mitglied der Nachwächterzunft

Von Steffi Stocker

Calw. Aufmerksame Beobachter haben das Abzeichen am Mantel des Calwer Nachtwächters bereits entdeckt. Wolfgang Stier trägt nämlich seit geraumer Zeit nicht nur das städtische Wappen. Er zeigt auch vor, dass er nun Mitglied in der landesweiten Zunft ist.

»In dieser Zunft können nur Städte mit entsprechenden historischen Gegebenheiten mitwirken«, berichtet Stier. Durch den Turmwächter, den es früher in Calw gab, ist das natürlich belegt. Doch das alleine reichte bei weitem nicht aus. »Bei der jährlichen Versammlung der baden-württembergischen Nachtwächter- und Türmerzunft wurde ich einer Prüfung unterzogen«, erzählte der hiesige Vertreter unter den Nacht- und Turmwächtern. Dabei musste er in Bruchsal nicht nur die Stadt und ihre Geschichte präsentieren, sondern auch das traditionelle Nachwächterlied singen und dabei seine Textsicherheit unter Beweis stellen.

Am vergangenen Freitag war das Horn, mit dem Wolfgang Stier bei seinen Touren die volle Stunde ankündigt, wieder einmal im Stadtkern zu hören. Diesen Tönen folgte

er auch bei seinen Versen. Und da Stier von Natur aus eine tiefe Stimme hat, klang die Melodie zwischen die Straßen und Gassen der historischen Altstadt hindurch und weckte Aufmerksamkeit.

Dass er die Aufgabe des Nachtwächters in Calw erfüllt, ist einem Zufall geschuldet. Stier kommt nämlich aus Höfen. »Bei einem der regelmäßigen Treffen der Touristiker erzählte ich Hans-Martin Dittus, dem Kulturdezernenten von Calw, vom überlieferten Spitznamen der Höfener, nämlich »Nachtwächter«. Damals hatte gerade der vorherige Calwer Nachtwächter aufgehört. Und so kam es, dass vor fünf Jahren aus dem Höfener Spitznamen eine Berufung wurde, zumindest für Wolfgang Stier.

Von Mitte September bis Mitte Mai unternimmt er seither Streifzüge durch die historischen Gassen und erzählt von der Geschichte der Hessestadt. Dabei kommen die gesellschaftlichen Aspekte früherer Tage nicht zu kurz – mal informativ, mal witzig-pointenreich. Dann erfahren die Gäste unter anderem beispielsweise, wann früher die Frauen zu Hause sein mussten.

»Schön ist es, wenn die Teilnehmer dann bei meinen Liedern mitsingen«, so Nachtwächter Wolfgang Stier.

Immer mehr leiden unter Bluthochdruck

Calw. Am Dienstag, 27. Oktober, findet der nächste kostenfreie Vortragsabend im Rahmen der Reihe »Medizin verstehen« in den Kliniken Calw statt. Oberärztin Antonina Lutz spricht über Bluthochdruck. Die Zahl der Menschen, die darunter leiden, steigt – häufig infolge von Übergewicht und Bewegungsmangel. Die häufigste Form ist die sogenannte essenzielle Hypertonie, bei der die Ursache unbekannt ist. Andere Formen treten als Folge von Erkrankungen auf und werden deshalb sekundäre Formen des Bluthochdrucks genannt. Je länger Bluthochdruck besteht, desto größer ist die Gefahr von Folgeschäden wie Schlaganfall, Nieren- oder Herzschwäche. In ihrem Vortrag, der um 18 Uhr beginnt, erklärt Antonina Lutz, Oberärztin der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie an den Kliniken Calw, wie Bluthochdruck sich äußert, welche Folgen er haben kann und welche modernen Therapieverfahren zur Verfügung stehen. Der Vortrag findet in den Kliniken Calw im Gemeinschaftsraum, viertes Obergeschoss OG, statt. Lutz steht anschließend für Rückfragen zur Verfügung.

CALW

► **Liederkränz Concordia:** In dieser Woche probt der gemischte Chor am Mittwoch, 21. Oktober, ab 19.15 Uhr und die Swing Singers am Donnerstag, 22. Oktober, ab 20 Uhr im Chorheim.

Dieses Mal profitiert »Felix«

Heumadener Kinderkleiderbasar-Team denkt auch sozial

Calw-Heumaden (hjh). Beim Heumadener Kinderkleiderbasar-Team hat es zuletzt einen großen Umbruch gegeben. An der Grundausrüstung hat sich aber nichts geändert. Seit mehr als 25 Jahren soll zweimal im Jahr nicht nur eine Plattform dafür geschaffen werden, auf der Eltern günstig an Dinge kommen, die der Nachwuchs braucht. Die Verantwortlichen verfolgen immer auch einen sozialen Zweck. Regelmäßig profitieren gemeinnützige Einrich-

tungen vom Erlös. An die 53.000 Euro sind so schon spendet werden.

Gestern trafen sich Britta Waidelich und Helen Becker vom Basar-Team mit Anna Eberchart von der Björn-Steiger-Stiftung. Früher war diese dafür bekannt, dass sie sich für Notruf-Säulen stark macht. Seit einigen Jahren hat sie ein neues Lieblingsprojekt. »Felix« heißt es, was bekanntlich »der Glückliche« heißt. Der Name steht für Baby-Notarztwagen, von denen die Stif-

tung schon einige in Betrieb genommen hat. Der Start war etwas mit Problemen verbunden, und der Unterhalt für die Fahrzeuge für den Frühchen- und Säuglingstransport ist nicht gerade günstig.

Da kommen auch Zuwendungen in Höhe von 800 Euro, wie sie das Heumadener Basar-Team bereits überwiesen hat, natürlich recht. Anna Eberchart bedankte sich dafür bei den jetzigen Verantwortlichen Britta Waidelich und Helen Becker.



Helen Becker (links) und Britta Waidelich (rechts) erfreuten sich ihrer Spende Anna Eberchart. Foto: Hölle

Mädchen angefahren Polizei sucht Zeugen

Calw. Ein 13-jähriges Mädchen ist am Montag um 14.10 Uhr bei einem Verkehrsunfall leicht verletzt worden. Die Schülerin wurde laut Polizei auf dem Hermann-Hesse-Platz von einem dunklen Kombi erfasst. Der Autofahrer übersah das rennende Mädchen beim Rückwärtsfahren und prallte gegen ihre linke Körperseite. Vermutlich hatte der Mann den Unfall bemerkt, denn er hielt zunächst kurz an. Doch statt sich um die 13-Jährige zu kümmern, suchte er das Weite. Zeugen, die den Vorfall gesehen haben oder Hinweise auf den Flüchtigen geben können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Calw, Telefon 07051/16 10, zu melden.

Hochglanzkalender präsentiert Calw einst und heute

Humorist macht aus Vorstellung munteren Nachmittag / Seniorenzentrum Torgasse profitiert vom Verkauf

Calw (amk). »Interessant, toll, der macht etwas her«: So die Reaktionen bei der Präsentation des Kalenders »Calw einst und heute« im Seniorenzentrum Torgasse. Das vom Druckhaus Weber produzierte Hochglanzprodukt zeigt Bilder von markanten Punkten in Calw. Und zwar einmal aus der Vergangenheit, wie sie Bernhard Stopper im Calwer Stadtarchiv vorgefunden hat, und zum anderen vom aktuellen Zustand, fotografiert von Bernhard Stopper.

Dieser Hochglanzkalender verbindet Druckkunst mit perfekter Fotografie und fällt in seiner Qualität eher unter den Begriff Kunstwerk. Er ist sicher eine Idee zum Verschenken, was dann auch gleich noch mit einem guten Zweck verbunden ist. Vom mit 9,95 Euro sehr günstigen gehaltenen Preis gehen pro Stück zwei Euro an das Seniorenzentrum.

Bei den zahlreich anwesenden Bewohnern weckte die



Paul Haug, Christa Weber und Bernhard Stopper (von links) präsentieren den Kalender »Calw einst und heute«. Foto: Kraushaar

Präsentation vor allem Erinnerungen. Einige hatten die alten Bilder noch im Kopf, konnten sich an Straßennamen, Nachbarhäuser und vor allem die damaligen Bewohner erinnern.

Das brachte Emotionen zu Tage, weckte alte Geschich-

ten, die der Calwer Humorist Paul Haug im Wechsel mit Bernhard Stopper mit Anmerkungen aus dieser Zeit, persönlichen Eindrücken und Erlebnissen gekonnt unterstrich.

Manche der schwarz-weißen Fotografien stammen aus einer Zeit, als die Straßen in

Calw noch wie Feldwege ausgesehen haben. Stopper unterlegte die Präsentation mit vielen Zeitdaten und Gegebenheiten. Zum Beispiel bei der 1900 erbauten Altbürger Straße als stark befahrene Verkehrsader mit zahlreichen Geschäften, der Biergasse, der ersten Apotheke, dem Rathaus, das einst auch als Markthalle diente, dem Haus Sackmann aus dem Jahre 1896, oder der ersten Poststelle aus dem Jahr 1906 und natürlich dem alte Kirchturm von 1880. Viele Gebäude wurden im Laufe der Jahre umgebaut, verputzt, und dann wieder freigelegt, so dass man sich heute an ihrem alten Charme erfreuen kann.

Einen gewissen Charme hatten auch diverse Anmerkungen von Paul Haug. Wie er erzählte, hätten es die (örtlichen) Jungs damals gar nicht gerne gesehen, dass die (örtlichen Mädels) mit den Bur-schen aus der Spöhrerschule »rumgezogen« sind. Haug

ging darauf ein, was einst in Calw schon alles war. Er beschrieb das im 18. und 19. Jahrhundert typische Klassendenken von den »besseren Leuten über das Beamtentum bis zum Fußvolk«. »Viele trugen früher die Nase sehr hoch«, erinnerte sich Haug. Eine »Frau Pfarrer, Frau Lehrer, ja sogar einen Frau General« habe es gegeben.

Der Humorist machte aus der Präsentation einen munteren Nachmittag. Eine Geschichte, die er erzählte, geht auf einen ehemaligen Calwer Bürgermeister zurück, der mit dem Fernglas darauf achtete, dass sonntags keine Wäsche rausgehängt wurde. Als er doch einen Sünder erwischte, bekam er zu hören: »Mei Wäsch hängt of Stammheimer Gmargung, des geht di nex a.« »Sehr viel hat sich seither in Calw verändert, es gibt viel zu maulen, aber ich liebe es als meine Heimat«: Mit diesen Worten brach Haug eine Lanze für die Hessestadt.

Herbstabschluss bei den Schützen

Calw. Für alle Mitglieder der Schützengesellschaft Calw 1794 findet am Samstag, 24. Oktober, ab 14 Uhr das Herbstabschlusschießen statt. Mit dem Kleinkaliber-Gewehr wird auf eine Ehrenscheibe geschossen, die vom Vorjahresgewinner Tomas Calmbach gestiftet wurde. Jeder Schütze erhält einen nahrhaften Preis, ob er/sie nun die Scheibe getroffen hat oder nicht. Daneben wird auf der Pistolenbahn für die über 50-jährigen Mitglieder das Seniorenschießen veranstaltet. Die Siegerehrung findet gegen 17.30 Uhr statt. Die Wartezeit wird mit Kaffee und Kuchen bei netten Gesprächen verkürzt.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07051/13 08 16
Fax: 07051/2 00 77
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de